

Markt, 21. Juli. Erdbeeren 1.50-60; Stachelbeeren 15; Heidelbeeren 50-60; Kirchen...  
Käufers fehlen.  
teilt in der Schrannehalle.  
ag, den 28. Juli 1928.

burg M. Debringen am  
mer, mit der gleichzeitig ein  
an Franz Graf aus Grie-

Magold.  
Juli 1928.

oro Br. M. 13.50-14.50  
12.00-13.00  
13.00-13.75

Käufers fehlen.  
teilt in der Schrannehalle.  
ag, den 28. Juli 1928.

erbene.  
eb. Schaible, 37 J.  
Berlader, 70 J.  
eb. Fischer, 40 J.

weis  
eine Beilage betr. „Sai-  
Schiller, hier, bei, die wir  
ten.  
262

Hochdruck ist für Dierch  
und trockenes Wetter

# Der Gefellschaffer

# Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen  
„Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage  
„Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktage. — Verbreitetste Zeitung im  
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder  
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.;  
Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 171 Dienstag, den 24. Juli 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

## Tagespiegel

Die japanische Regierung hat in einer scharfen Note ge-  
gen die Kündigung der Verträge Einspruch bei der Ran-  
king-Regierung erhoben.

Bei dem Kampf am Fort San Jorge sind 7 Mann ge-  
fallen, 50 verwundet worden. In Lissabon und Oporto wurden  
zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Auch der ehemalige  
Ministerpräsident Ribeiro wurde verhaftet.

## China geht aufs Ganze

Der jahrelange Traum der Chinesen, den der Erneuerer  
des Landes, Sunjatsen, nicht mehr erleben sollte, ist seiner  
Bewirklichung nahe. Schon im vorigen Jahr, als sich noch  
Nord- und Südjapans feindlich gegenüberstanden, war die  
Abschaffung der ungleichen Verträge das ge-  
meinsame, außenpolitische Ziel. Damals wurde Chinas  
Durchschlagskraft aber durch seine inneren Kämpfe immer  
wieder gelähmt. Gleichwohl konnten es die Südjapans wa-  
gen, zwei der abgelaufenen Verträge, den belgischen und spani-  
schen, aufzulösen und Verhandlungen zu fordern. Die  
Mächte waren machtlos dagegen, selbst der Haager Gerichts-  
hof war kein Retter in dieser Not. Nun, wo China unter  
der Ranking-Regierung geeint ist und mit bewunderns-  
werter Tatkraft seinen Wiederaufbau im Innern in Angriff

nimmt, der klugerweise mit der Auflösung großer Heeres-  
teile beginnt, hat der chinesische diplomatische Angriff auf  
die Mächte größte Form angenommen. Auf der Grundlage  
der Gleichheit und des Schutzes von Leben und Eigentum  
der Ausländer fordert die Ranking-Regierung die Erneue-  
rung aller Verträge. Portugal, Dänemark, Italien,  
Frankreich, Japan, sehen sich vor vollendeten Tatsachen. Die  
Wirkung ist bezeichnend. Alle erheben Einspruch, aber keiner  
wagt amtliche Schritte dagegen zu unternehmen, jeder war-  
tet vielmehr darauf, was der andere tut. In erster Linie  
gilt das für England, das ebenso betroffen wird und nun  
auf Japans Entschluß wartet. Uneinigkeit, Ratlosigkeit, wie  
immer. Der chinesische Vorstoß gleicht einem Stich ins  
Wespennest. Müßte es dahin kommen? Die Entwicklung  
liegt seit mehr als Jahresfrist klar vor aller Augen, man  
sah sie auch, zog aber nicht die Folgerungen. Zunächst wollte  
man China einig sehen, dann erst Verhandlungen führen.  
Nun ist China geeint — einig war es außerdem in der aus-  
wärtigen Politik längst — und immer noch fiel kein Ent-  
schluß. Jetzt wird er wiederum erzwungen. Die Mächte  
kämpfen abermals in China um ihr Ansehen. Der Wachs-  
spruch, mit dem 1919 das Deutsche Reich, ebenfalls einseitig,  
gezwungen wurde, auf seine Vorrechte zu verzichten, richtet  
sich 1928 gegen die Mächte von damals. Das chinesische  
Vorgehen liegt in der Entwicklung, man wird sich mit ihm  
abfinden müssen. Ranking wendet die neuen Bestimmungen  
auch auf die Behandlung der Japaner an. Japan verwei-  
gert die Annahme der Benachrichtigung. Das wird ihm  
kaum etwas nutzen. Die Geschichte geht ihren Gang, und es  
ist immer mitschuldig, wenn man gezwungen wird, hinter ihr  
herzuläufeln. Gleichzeitig aber reisen chinesische Finanzleute  
durch Europa und knüpfen neue Fäden zwischen Ost und  
West.

Wie Londoner Blätter aus Peking berichten, haben  
die japanischen amtlichen Stellen beschlossen, zum Zeichen  
des Einspruchs gegen die willkürliche Aufhebung des chine-  
sisch-japanischen Vertrags bis auf weiteres an keinen am-  
tlichen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen der nationalisti-  
schen amtlichen Stellen teilzunehmen.

## Neue Kämpfe in China

Schanghai, 23. Juli. 5000 chinesische Soldaten, die vor  
kurzem von Tatu in Tschifu (Schantung) angekommen sind  
und unter dem Befehl des ehemaligen Kommandanten des  
Gardekörps, General Tchangschungtschang, stehen, haben  
gestern abend die südjapanischen Truppen angegriffen. Das  
Gewehrfeuer in der Nähe des Konjularhügels dauerte die  
ganze Nacht an. Ein amerikanischer Seemann, der die Ver-  
bindung zwischen dem Konjulat und den Kriegsschiffen her-  
zustellen versuchte, wurde leicht verwundet. Die südjapane-  
sische Soldaten wurden entwaffnet. Der britische und der ja-  
panische Konsul haben um den Schutz der Kriegsschiffe er-  
sucht.

## Neueste Nachrichten

### Die Reichsbahn und Bayern

München, 23. Juli. Die Gruppenverwaltung der Deut-  
schen Reichsbahngesellschaft tritt der unrichtigen Behauptung  
entgegen, daß die bayerischen Verhältnisse vernachlässigt  
worden seien. Die durch den Krieg unterbrochene Ausgestal-  
tung des Münchner Hauptbahnhofs sei seit dem Uebergang  
der Bahnen an das Reich 1920 ununterbrochen fortgeführt  
und dafür 3.35 Millionen Mark aufgewendet worden. Für  
das bayerische Verkehrsnetz sind sehr erhebliche Mittel auf-  
gewendet worden, zur Unterhaltung und Erneuerung des  
Oberbaus, Verbesserungen von Brücken, Umbau von Ver-  
schiebebahnhöfen usw. Ferner sind allein für die Elektrifi-  
zierung verschiedener von München ausgehender

## Der deutschnationale Schulantrag

Berlin, 23. Juli. Der deutschnationale Reichstagsabge-  
ordnete und Reichsinnenminister im letzten Kabinett Marx,  
Dr. v. Reubell, hat mit Unterstützung der übrigen Mit-  
glieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion in Form  
eines Antrags seinen bekannten Entwurf zu einem  
Reichsschulgesetz vorgelegt. Drei Formen für die deutsche  
Volkschule werden wieder aufgestellt, nämlich die nach Be-  
kenntnissen nicht getrennte Volksschule (die sogenannte Ge-  
meinschaftsschule), die Bekenntnisschule und die bekennnisfreie  
Schule (weltliche oder Weltanschauungsschule). Anträge auf  
Herstellung einer der drei Schul-  
arten soll jede Person stellen können, die die Sorge für  
ein volksschulpflichtiges Kind zu tragen hat. Mindestens  
müssen die Erziehungsberechtigten von 40 schulpflichtigen  
Kindern einen solchen Antrag einreichen. Voraus-  
setzung soll aber wieder die Möglichkeit eines  
geordneten Schulbetriebs sein, wobei als Min-  
desthöhe die in der betreffenden Gemeinde am 1. Januar

1919 bestehende Organisation angesehen wird. Wenn zwei  
Drittel der Erziehungsberechtigten es wünschen, können  
bestehende Schulformen umgewandelt werden. Nach  
§ 14 führt die Aufsicht über alle Volksschulen der Staat.  
Der Religionsunterricht soll von einem Angehö-  
rigen der betreffenden Religionsgesellschaft in Uebereinstim-  
mung mit ihren Grundätzen, aber unbeschadet des Aufsichts-  
rechts des Staats erteilt werden. Zur Einsichtnahme in den  
Religionsunterricht bestellt der Staat im Schulwesen er-  
fahrene Beauftragte, die von der Religionsgesellschaft vor-  
geschlagen werden. Den obersten Stellen der Religions-  
gesellschaften soll Gelegenheit gegeben werden, sich von der  
Ausführung des Religionsunterrichts zu überzeugen. In  
den Simultananschuländern Baden und Hessen-Nassau  
soll das Gesetz erst 5 Jahre nach der Verkündung in Kraft  
treten. Zur Bestreitung der Mehrkosten soll das Reich den  
Ländern eine einmalige Beihilfe gewähren.

Strecken 100 Millionen Mark aufgewendet worden. Vane-  
ben hat die Reichsbahn auch noch die Errichtung und den  
Ausbau der Bayerischen Großtraktierte finanziell unterstützt,  
und zwar gerade in schwerer Zeit.

## Oberleutnant Raphael entwichen

Küstrin, 23. Juli. Der im Landsberger „Fememordprozess“  
zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilte Oberleutnant Raphael,  
der auf Grund des Amnestiegesetzes von der Strafanstalt  
Sonnenberg nach Regal transportiert werden sollte, ist am  
Samstag vormittag auf dem Hauptbahnhof Küstrin seinem  
Transporteur entwichen. Trotz eifrigster Bemühungen der  
Küstriner Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen, den Flücht-  
ling wieder zu ergreifen.

## Die Notlage der englischen Landwirtschaft

London, 23. Juli. Die mißliche Lage der englischen Land-  
wirtschaft hat eine Annäherung zwischen den einzelnen Par-  
teiführern herbeigeführt, um gemeinsam von nationalen  
Standpunkt aus Mittel und Wege zu erörtern, der Notlage  
zu steuern. Anlaß dazu gab eine Konferenz des Nationalen  
Ausschusses für öffentliche Dienste, die am Sonntag in Or-  
ford abgehalten wurde. Baldwin (Konservativ) und  
Mac Donald (Sozialist) ließen mitteilen, daß die Be-  
schlüsse der genannten Versammlung ihre eingehende Auf-  
merksamkeit und Unterstützung finden würden.

## Der Putz in Portugal

Lissabon, 23. Juli. Am Freitag abend 9 Uhr empörten  
sich die Truppen (etwa 600 Mann) in dem Fort San Jorge  
unter Führung des Hauptmanns Goncalves und zweier  
Leutnants, besetzten die Kaserne und verjagten die übrigen  
Offiziere. Nach kurzem Handgemenge bemächtigten sie sich  
auch der nahegelegenen Kaserne der republikanischen Garde,  
wurden aber von regierungstreuen Gruppen wieder daraus  
vertrieben. Das Fort wurde die ganze Nacht hindurch mit  
Feldgeschützen beschossen; am Samstag früh mußten sich  
die Empörer ergeben, Goncalves wurde gefangen genommen.

## Der Aufruf der Wafd-Partei

Kairo, 23. Juli. Gestern wurde ein Aufruf der Wafd-Partei  
veröffentlicht. Es wird darin von einem revolutionären  
Angriff der Regierung auf die Verfassung, die Freiheit, die  
Ordnung, die Nation und die Zivilisation gesprochen. Es  
heißt dann u. a.: „Das Ministerium hat das Verbrechen  
begangen, die von der Verfassung vorgesehene parlamen-  
tarische Regierungsform durch eine absolute Regierungs-  
form zu ersetzen. Damit hat sie ihren Eid gebrochen. Die  
jetzige Krise ist schwer, aber die Lage ist nicht schlimmer  
als zu der Zeit, da britischerseits der Belagerungszustand ver-  
hängt wurde, die Gefängnisse mit unschuldigen Opfern ge-  
füllt waren und die Führer weggeschleppt wurden. Gewalt-  
anwendung kann unser Streben nach Unabhängigkeit nicht  
schwächen.“  
Die ägyptische Regierung hat angeordnet, daß die Ge-  
richtshöfe trotz des dreitägigen Streiks der Rechtsanwälte  
ihre Arbeit fortzusetzen haben.

## Württemberg

### Stuttgart, 23. Juli.

Ernennung. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Gejer  
wurde zum Direktor beim Verwaltungsgerichtshof, Gruppe  
1, befördert. — Herrat Binder, Vorstand des Kulturbauamts  
Stuttgart ernannt.

Diamantene Hochzeit. Das seltene Fest der diamantenen  
Hochzeit feierten am Samstag in Cannstatt Pfarrer a. D.  
Kappus und seine Frau, geb. Dent, er im eben erreichten  
Alter von 89 Jahren, sie mit 86 Jahren. An dem Fest nah-  
men teil 4 Söhne, 13 Enkel und 2 Urenkel. Die einzige

Tochter ist vor 1 1/2 Jahren gestorben. Von den Söhnen ge-  
hören drei dem Pfarrerstand an und einer ist in der In-  
dustrie tätig.

Schuljubiläum. Die kath. Schloßschule feierte gestern  
ihre 75. Jubiläum. Sie ist die Mutterschule aller übrigen  
katholischen Schulen Stuttgarts.

ep. Wohlfahrtskurs auf dem Henberg. Der Verein für  
ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohen-  
zollern veranstaltet vom 16. bis 19. September d. J. im  
Kindererholungsheim (Lager des Truppenübungsplatzes)  
auf dem Heuberg wieder einen Kurs, mit dem eine Sing-  
woche verbunden ist. Die Vormittage sollen ausfüllen Vor-  
träge und Ausreden über „Die Grundlagen des Volk-  
tums“, „Menschenkenntnis als eine Grundlage der Er-  
ziehung“, „Das ländliche Jugendamt“, „Die Landschule“,  
die Nachmittage sollen Wanderungen in die Umgebung ge-  
widmet sein. Anmeldungen bei der Geschäftsstelle Hohen-  
heimerstr. 4.

Schwindler. Der 24jährige Schlosser Karl Planken-  
feiner von Graz wollte den großen Herren spielen. Er trat  
als „Ingenieur Baron von Manstein“ auf und prellte  
unter dieser Maske eine Stuttgarter Firma um 200 Mark.  
Dafür wandert er auf 4 Monate ins Gefängnis.

Mit krügerischer Vorspiegelung brachte der 32 Jahre  
alte verh. Kaufmann und „Treuhänder“ Otto Weber von  
Stuttgart einen Tehaber seiner Firma und andere, die sich  
durch seine Schwindelkünste täuschen ließen, um 13 800 Mark  
Darlehen und Geschäftseinlage. Für seine eigenartige Auf-  
fassung von den Aufgaben eines Treuhänders muß We-  
ber nun ein Jahr brummen.

Stuttgart, 23. Juli. Zollschuß gegen Polen.  
Abg. Dr. Ströbel und die übrigen Mitglieder des  
Bauernbunds und der Bürgerpartei haben an das württ.  
Staatsministerium folgende Kleine Anfrage gestellt: „Die  
Handelsvertragsverhandlungen mit Polen sollen demnächst  
fortgesetzt werden. Da die Abschwierigkeiten in der Land-  
wirtschaft, insbesondere auf dem Gebiet der Vieh-  
und Schweinezucht, noch nicht überwunden sind und eine starke  
Einfuhr polnischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse den deut-  
schen Markt aufs ungünstigste beeinflussen würde, fragen  
wir, ob das Staatsministerium bereit ist, dafür einzutreten,  
daß bei den Verhandlungen mit Polen unserer deutschen  
Landwirtschaft der unumgänglich notwendige Zollschutz, ins-  
besondere aber auch ein Schutz gegen Einschleppung von  
Viehseuchen zuteil wird.“

Vom Tage. In einem Haus der Weißenburgstraße hat  
sich ein 50 Jahre alter, verheirateter Mann in seinem  
Schlafzimmer erhängt.

Zuffenhausen, 23. Juli Erstickten. In der Rosenstraße  
wurde ein 20 Jahre alter Kaufmann bei Streithändeln, die  
er selbst hervorgerufen haben soll, von einem 60 Jahre alten,  
in Zuffenhausen wohnhaften Mann, der Notwehr geltend  
macht, in den linken Oberschenkel gestochen. In der er-  
littenen Verletzung ist ersterer im Cannstatter Kranken-  
haus bald darauf gestorben. Der Täter ist festgenommen.

Tübingen, 23. Juli. Vergiftet. Am Samstag abend  
hat sich laut Tübinger Zeitung Dr. Albers mit Jpankali  
vergiftet.

Bönnigheim O.L. Befigheim, 23. Juli. Tödlicher  
Unfall. In der Lauffener Straße wurde ein 28 J. a.  
Motorradfahrer aus Ravensburg von einem Ludwigsbur-  
ger Verkehrsauto überfahren. Mit eingedrückttem Brustkorb  
wurde er in das Bönnigheimer Krankenhaus gebracht, wo  
er bald seinen inneren schweren Verletzungen erlag. Wie  
man hört, ist das Unglück dadurch entstanden, daß das Mo-  
torrad stockte und dann plötzlich mit einem Ruck anzog und  
loschnellte.

Großingersheim O.L. Befigheim, 23. Juli. Gefärbte  
Trauben. An der Kamerg des Karl Beigel in der Markt-  
straße sind schon gefärbte Trauben zu sehen.

## Berkauf.

woch, vormittags 9 Uhr,  
Kräule am Stok in aller-  
gärten hinter der „Linde“,  
is, zum Verkauf.  
urchaus gesund, sind aber  
rkung des Nachbars mit  
n. Diefelben müssen der  
wegen sofort eingepreist  
268

## Reichert.

1 Dual-Faß  
samt 620 Liter  
Most  
verkauft 248  
Martin Seeger (Sch.S.)  
Unterjettingen.

KEIN  
Einmachen  
ohne

Original Breuers  
Salizylpergament  
1 Bogen = 15 S  
2 „ = 25 „  
Vorrätig bei  
G. W. Zaiser, Nagold  
Papier- u. Schreibwaren.

Oberjettingen.  
Verkaufe eine 32  
Wochen trachtige, gute  
Kug- und  
Schaffhaub  
mit dem 2. Kalb.  
Marie Weimer  
Straßenwirts Witwe.  
Notenpapier  
bei G. W. Zaiser, Nagold



# Aus Stadt und Land

Nagold, 24. Juli 1928.

Urteile nicht voreilig über die Schlechtigkeit anderer. Vielleicht bist du nur besser, weil es sich bisher für dich nicht lohnte, schlechter zu sein.

## Dienstnachrichten

Der Herr Staatspräsident hat den Feldmesser Hugo Stöckinger beim Vermessungsamt für Feldbereinigung Nagold zum Landmesser im Geschäftsbereich der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, ernannt.

## Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold

Der neugewählte Ausschuss der Kasse trat am letzten Samstag Mittag im Rathausaal in Nagold zusammen. Vorstand und Ausschuss waren vollständig anwesend (9 Vorstands- und 27 Ausschussmitglieder). Vorstandsvorsitzender H. G. eröffnete und leitete die Sitzung, bis ein Vorsitzender des Ausschusses gewählt war. Da der bisherige Ausschussvorsitzende, Möbelfabrikant Schneyer-Nagold, zum Bedauern der Versammlung eine Wiederwahl abgelehnt hat, wurde in geheimer Abstimmung mit Stimmenmehrheit Gottlieb Schübel, Schreiner in Hatterbach, zum Vorsitzenden des Ausschusses auf die Dauer von 5 Jahren gewählt. Dieser berief sogleich zum Vorsitzenden der Kasse den Fabrikanten Rau Wildberg und Hans Steeb, Schreiner in Altensteig; zum Schriftführer wurde Schreinermeister Kölsch-Nagold ernannt. Über die einzelnen Gegenstände der Tagesordnung berichtete der geschäftsleitende Beamte der Kasse, Rechnungsrat Venz. Zunächst war es Aufgabe des Ausschusses, die durch einen Sachverständigen geprüfte Jahresrechnung von 1926 abzunehmen, nachdem die Kassenerwaltung bezw. der Kassenvorstand die Prüfungsbemerkungen erledigt hatten. Wesentliche Anträge haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss beschloß die Abnahme der Rechnung für 1926 vorbehaltlich einer eingehenden Nachprüfung der Revisionsbemerkungen und ihrer Erledigung durch den Rechnungsprüfungsausschuss. Es folgte die Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses für 1927. Im Laufe des Monats Mai wurde den Mitgliedern des Ausschusses ein gedruckter, ausführlicher Verwaltungsbericht zugeföhrt, aus dem hervorgeht, daß die finanziellen Verhältnisse der Kasse sich im Jahr 1927 günstig entwickelt haben. Es war nicht nur möglich, das erforderliche Betriebskapital zu erhalten, sondern auch noch Mittel dem Reservefonds zuzuföhren, die über die gesetzlich vorgeschriebene Höhe hinausgingen. Außerdem ist ein namhafter Betrag an den Kassenerwerb für das Erholungsheim in Baden-Baden zur Schuldentilgung überwiesen worden. Diese günstige Entwicklung der Kasse hielt aber nicht an, da die langandauernde Grippe des Jahres 1928 das vorhandene Betriebskapital nahezu aufzehrt und heute noch der Krankenstand gegenüber im Vorjahr nicht unwesentlich höher ist. Es ist vorläufig ausgeschlossen, eine Beitragsermäßigung, so wünschenswert sie auch ist, vorzunehmen oder bezüglich der Ausgestaltung der Mehrleistungen einen größeren Schritt zu unternehmen. Eine Beitragserhöhung muß vermieden werden, da sie für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht tragbar wäre.

Es mußten bei dem nächsten Punkt der Tagesordnung „Satzungsänderungen“ eine Reihe von Anträgen auf Verbesserungen der Leistungen der Kasse abgelehnt werden, doch entschloß sich der Ausschuss, das sogenannte Tagchengeld in Höhe von 10% des Grundlohns für solche Versicherte einzuföhren, die sich in einem Krankenhaus oder in einer Klinik befinden und keinen Anspruch auf Hausgeld haben. Bei den meisten Krankenkassen in Württemberg ist die Gewährung von Tagchengeld als gesetzliche Nebenleistung eingeföhrt und es mußte von Arbeitgeber und Arbeitnehmerseite anerkannt werden, daß ein dringendes Bedürfnis nach Einführung dieser längst geplanten Nebenleistung besteht. Eine weitere Satzungsänderung betraf die Neuregelung der Vergütung des Vorstandsvorsitzenden für seine Mithaltung außerhalb der Vorstandssitzungen und Ausschusssitzungen und zwar auf Grund zentraler und für das ganze Land einheitlicher Abmachungen. Ferner genehmigte der Ausschuss nachträglich die bereits in der Praxis durchgeführte Satzungsänderung, die Beiträge nach Tagen zu berechnen und sie nach Kalendermonaten einzuziehen. Der Ausschuss gab seine Zustimmung zu einer neuen Dienst- und Besoldungsordnung für die Kassenebeamten, die der Vorstand auf Grund der Vereinbarungen einerseits des Württ. Krankenkassenverbandes und andererseits der Vereinigung der Kassenebeamten mit Genehmigung des Oberversicherungsamts aufgestellt hat. Es wurde anerkannt, daß die Beamten der Ortskrankenkasse Nagold nicht günstiger, aber auch nicht schlechter bezügl. ihrer Dienst- und Besoldungsverhältnisse behandelt werden sollen wie bei den übrigen Krankenkassen in Württemberg.

Das Erholungsheim „Norbmattfelsenhof“ in Baden-Baden erfreut sich einer günstigen Entwicklung. Der Abschluß für das Jahr 1927 ist in jeder Hinsicht als gut zu bezeichnen, was es doch möglich, ausgezeichnete Heilerfolge zu erzielen und dank der Ueberschüsse aus dem Privatwirtschaftsbetrieb trotz der etwas teuren Verhältnisse in Baden-Baden mit demselben Verpflegungssatz auszukommen, der bei den übrigen Kassenerholungsheimen in Württemberg allgemein üblich ist. Das Heim ist immer sehr gut besetzt und es darf als ein günstiges Zeichen gedeutet werden, daß der Andrang auch von Mitgliedern fremder Kassen ein sehr starker ist. Von der Ortskrankenkasse Nagold waren im Laufe des letzten Jahres 92 Mitglieder auf die Dauer von je 3 Wochen dort untergebracht. Die Gesamtzahl der eingewiesenen Kassengäste betrug im Jahr 1927 622. In den Rechnungsprüfungsansatz zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1928 wurden gewählt: Forstmeister Vitz-Nagold, Ausschussvorsitzender Gottlieb Schübel-Hatterbach und Alfred Schittler, Buchdrucker in Altensteig. Nachdem noch über die Befehung der Vertrauensarbeitsstelle, über die Zulassung eines Dentisten in Hatterbach, über häufigere Abhaltung von Ausschusssitzungen usw. debattiert und beschlossen war, künftig auch den Mitgliedern des Ausschusses regelmäßig die Monatsübersichten über die Einnahmen und Ausgaben der Kasse zu übersenden, wurden die dreistündigen Verhandlungen, die in harmonischer Weise verliefen, durch den Vorsitzenden mit Worten des Dankes an Vorstand und Verwaltung geschlossen.

**Berneck, 23. Juli. Vor dem Ertrinken gerettet.** Das 21-jährige Buben eines hiesigen Bürgers fiel in den Kölsbach, ohne daß dieser Vorgang bemerkt wurde. Der Kleine war in Begleitung eines etwas älteren Knaben; dieser meldete das Unglück. Man fand den Kleinen leblos mit dem Kopf im Wasser. Wiederbelebungsversuche waren zum Glück von Erfolg gekrönt.

**Neubulach, 23. Juli. Neubefegung der Arztstelle.** Durch die unerwartete Abberufung des bisherigen Arztes Dr. med. Seeger nach Bad Liebenzell, war die hiesige Arzt-

stelle in Erledigung gekommen. Auf das erfolgte Ausschreiben hat der Zulassungsausschuß des Württ. Ärzteverbandes unterm 12. Juli dem Bewerber Dr. G. Ginzler von Stuttgart — ein Entel des in den Jahren 1877—92 hier tätigen Stadtpharmazie Ginzler — die Genehmigung erteilt. Dr. Ginzler hat bereits seine Stelle angetreten.

**Herrenberg, 23. Juli. Bezirksversammlung.** Die letzten Samstag in die Bahnhofrestauration in Herrenberg durch den Vorsitzenden, Stadtschultheiß Schick, einberufene Bezirksversammlung des Vereins Württ. Körperchaftsbeamten und der Vereinigung Württ. Ortsvorsteher, Bezirk Herrenberg, durfte sich eines recht zahlreichen Besuchs erfreuen, wofür der Vorsitzende bestens dankte; er begrüßte im besonderen die zum erstenmal anwesenden, neu gewählten Ortsvorsteher Egeler, Reibingen und Kimmeler, Pfäffingen, auch beglückwünschte er Schultheiß Hagenlocher, Mödingen zu seinem 70. Geburtstag. Nun gab Schultheiß Krohmer, Entlingen sehr interessante und eingehende Ausführungen zu dem neuen Körperchaftsdenkmalgesetz. In der sich anschließenden regen Aussprache kam zum Ausdruck, daß eine Sicherstellung der nicht vollbeschäftigten Gemeindepfleger für den Fall ihrer Dienstunfähigkeit in den meisten Fällen nicht erfolgt ist. Die Frage der Versicherungspflicht, bezw. Berechtigung, entweder bei der Pensionskasse oder bei der Angestelltenversicherung soll nun bezüglich sämtlicher Gemeindepfleger des Bezirks geklärt werden. Zum Zweck der Vorbereitung einer möglichst einheitlichen Regelung der Besoldungen im ganzen Bezirk wird eine Kommission gebildet. Im Anschluß an diese beiden Referate kamen noch verschiedene andere laufende Gegenstände zur Behandlung, bzw. Mitteilung, so das Mieterschutzgesetz mit seinen, namentlich für die Hausbesitzer sehr einschneidenden Bestimmungen, dann der Einspruch gegen die Erhebung der Viehversteuer der Gemeinden mit dem dazu ergangenen Urteil des Württ. Verwaltungsrichtshofs vom 28. 4. 28 und ferner noch die Finanzstatistik. Es wird empfohlen, den Rechnungsbeschluß 1927 möglichst durchzuführen, um die Verwaltungen einfacher zu gestalten.

## Letzte Nachrichten

### Die Reichsregierung für reichsbahngerichtliche Regelung der Tarifserhöhungsfrage

Berlin, 24. Juli. Die Reichsregierung hat sich mit dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tarifierhöhung erneut befaßt. Sie ist der Auffassung, daß die bisher gegebenen Unterlagen nicht hinreichen, um die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung darzutun. Sie würde es vorziehen, wenn vor endgültiger Entscheidung dieser Frage, die so einschneidend für die gesamte Volkswirtschaft ist, die weitere Entwicklung der Reichsbahneinnahmen abgewartet würde. Da jedoch die Reichsbahngesellschaft die Frage für geklärt und die alsbaldige Entscheidung für geboten hält, erhebt die Reichsregierung keine Bedenken dagegen, daß die bestehende Meinungsverschiedenheit, ob und in welcher Ausmaß eine Tarifierhöhung als notwendig zu erachten ist, schon jetzt dem im Reichsbahngesetz vorgesehenen Reichsbahnrecht unterbreitet wird.

### Schwere Beschuldigungen gegen die Reichsbahn

Berlin, 24. Juli. Die „Börs. Ztg.“ meldet aus München: Die Süddeutsche Sonntagspost bringt die ungeheuerliche, auf Grund genauer Beobachtungen und Untersuchungen eines Mitarbeiters gemachte Feststellung, daß auf der Bahnstrecke München-Ingolstadt, die täglich und namentlich mehrmals von Schnellzügen in der Richtung München-Berlin mit Höchstgeschwindigkeit durchrauscht wird, die Schienen aus morschen Holzschwellen ruhen. Diese morschen Holzschwellen geraten täglich mehrmals in Brand oder wenigstens ins Glimmen, was von den Anwohnern der Eisenbahnstrecke gewohnheitsmäßig gelächelt wird. Die Schienen ruhen nicht direkt auf den verrosteten Holzschwellen, sondern auf einer kleinen Eisenplatte die feinerlei Halt hat. Man kann mit den Fingern an den Vorspann rütteln. Die Unterlagplatten liegen nicht mehr fest auf dem Holz, sobald man eine Hand zur Hälfte unter die Platte schieben kann. Die Oberfläche der Schwelle ist vertohlt, weist tiefe Risse und dicke Wölungen auf.

### Ricklin begnadigt

Paris, 24. Juli. Auf Vorschlag des Justizministers hat der Staatspräsident beschlossen, den Abg. Ricklin zu begnadigen. Diese Entscheidung ist Ricklin bereits zugestellt worden.

### Benesch in Karlsbad

Karlsbad, 24. Juli. Außenminister Dr. Benesch ist am Sonntag in Karlsbad angekommen.

## Aus der Deutschen Turnerschaft

### Das Deutsche Turnfest

Außer dem 10. Deutschen Sängerefest in Wien sind es noch zwei gewaltige Feiern, die dem Juli 1928 das Gepräge geben: Das 14. Deutsche Turnfest in Köln und die 9. Olympischen Spiele in Amsterdam. Das Deutsche Turnfest ist der festliche Ausdruck der Liebe zur Turnsache und zum Vaterland, die in der Deutschen Turnerschaft wohnt. Die Deutsche Turnerschaft wiederum ist der größte Verband für die Turnsache auf der Welt. Mehr als anderthalb Millionen Mitglieder schwören zu seiner Fahne, eine 60jährige Verbandsgeschichte umschließt sie in eherner Ueberlieferung, und was in jenen sechs Jahrzehnten unzählige Turnmänner und Turnleiter an selbstloser stiller Arbeit zum gemeinsamen Werke zusammengetragen haben, das weht und weht in der Deutschen Turnerschaft und in ihrem Deutschen Turnfest als der turnerische Geist, für den das Turnen, die Bewegung des Körpers, nicht Inhalt, sondern Mittel zum Zweck ist. Jahn, der Kinder unseres Volkstums, der Eckhard unserer Volkssprache und das gute Gewissen unserer Volkseele, hat es ja unvergleichlich ausgedrückt: „Das Turnen kann nur dann seine reichen Früchte entfalten, wenn es als Mittel betrachtet wird, dem Vaterland ganze, tüchtige Männer zu erziehen.“ Nach diesem Wort ist die deutsche Turnerschaft gewachsen, nach diesem Wort hat sie ihre Feste gebildet, und der Geist dieser Worte lebt auch

in den Hunderttausenden, die zum Turnfest nach Köln aus allen deutschen Gauen und aus dem Ausland, wo deutsche Turnvereine bestehen, eilen. „Leibesübung ist Dienst am Vaterland“, so hat es Reichspräsident v. Hindenburg ausgedrückt, und so sieht man mit Freuden hinter den Übungen im Kölner Stadion, auf den Spielwiesen, auf der Laufbahn, an den Geräten, im Wasser, den höhern vaterländischen Zweck.

Die Turnkunst ist aber, so sagt Jahn, „eine menschliche Angelegenheit, die überall hingehört, wo sterbliche Menschen das Erdreich bewohnen“. Leibesübungen sind also auch ein Dienst an der Menschheit, sie haben ein Band um die Jugend aller Völker geschlossen. In diesem Band finden sich alle Herzen, und die Regeln und Sittengesetze im Turnen und im wahren Sport werden allerorts geachtet und verstanden. Deutschland nimmt daher auch an den Internationalen Olympischen Spielen teil. Nationalismus und Internationalismus sind keine Gegensätze. Etwas wie in der Kunst, so hebt auch im Sport die nationale Kraft der Bewegung innerhalb der einzelnen Völker den Wert der internationalen Gemeinschaft der Sache. Das Turnen ist uns heute ein Bestandteil der menschlichen Erziehung zum Besitzen von Gesundheit, Sittlichkeit und Lebensglück. So wie wir kein Glied des Volks von diesen Vorteilen ausgeschlossen wissen wollen, so möge auch jedes andere Volk und jeder Mensch seiner Segnungen teilhaftig werden. Der Ausdruck dieses gemeinschaftlichen Hochziels ist der alle vier Jahre vor sich gehende Olympische Kampf. An ihm nehmen wir mit den besten Kräften teil, auf daß sich in frohem Kräftepiel der Jugend der Sinn für Ritterlichkeit und edle Haltung verbreiten möge.

Die deutsche Turnerei war stets mehr als bloßes Turnen. Sie ist nicht aus dem Selbstzweck der Leibesübung hervorgegangen, an ihrer Wiege steht weder der Ehrgeiz der sportlichen Höchstleistung noch der verlodende Zauber des Mannschafstempels, am wenigsten ein von Geist und Kultur losgelöstes, Kult des selbstherrlichen Körpers. An der Wiege der Deutschen Turnerschaft stand der deutsche Gedanke; seinem herben, inorrigen Träger, dem alten Jahn, war das Turnen natürliches Mittel zu einem höheren Zweck; Ausgang war für ihn die deutsche Not seiner Tage, Ziel der tüchtigere und härtere, der freiere und selbstbewusstere, kurzum der sehende deutsche Mensch.

### Gruß der Schweizer Turnerschaft

Der Eidgenössische Turnerbund, der am Freitag sein Bundesturnfest in Luzern begonnen hat, ließ am Freitagabend in Basel durch den Turnlehrer Frei eine Begrüßungsurkunde an die Rheinpfälzer nach Köln überreichen. Die Urkunde lautet: Gruß an die Deutsche Turnerschaft zu ihren Festtagen in Köln im Juli 1928. Liebe Turnkameraden! Im Herzen des Schweizerlands, an der Wiege unserer Bundesversammlung, in der herrlichen Feststadt Luzern, entbietet die arbeits- und festfrohe Schweizerische Turnerschaft ihren geschätzten Kameraden jenseits des Rheins, die sich in Köln zusammengefunden, recht herzliche Turnergrüße und kräftigen Handschlag. Getrennt von den Fluten des Rheins bleiben wir doch allezeit vereint in dem Ziel zur Hebung der Körperkultur. Der junge, stürmende Rhein, der von der Quelle der ewigen Berge unseres lieben Heimatlands genährt wird, er wölgt sein Wasser hinab zur Feststadt Köln und läßt unsere freundschaftlichen Gefühle von den Teilnehmern des Staffelschwimmens nach Köln tragen als Zeichen festiger Herzensgemeinschaft und Turnerfreue. Sie Schweiz! Sie Deutschland! Es lebe unser edles Turnes! Gut Heil!

## Handel und Verkehr

**Umtausch von Rentenbankscheinen.** Die aufgerufenen Rentenbankscheine über 1, 2 und 5 Rentenmark ohne Kopfbild vom 1. November 1923 werden vom 1. Oktober ab nur noch von der Deutschen Rentenbank, Berlin B 8, eingelöst. Bis dahin kann der Umtausch noch wie bisher bei allen Reichsbankanstalten erfolgen. Nicht aufgerufen und weiter im Verkehr verbleibende Zweitausgaben der Rentenbankscheine über 5, 10 und 50 Rentenmark mit Kopfbild sowie die Abschnitte zu 100, 500 und 1000 Rentenmark der Erstaussgaben ohne Kopfbild.

Die Flettner-Rotorschiff-G. m. b. H. hat sich aufgelöst, da die Erfindung des Rotors durch Ingenieur Flettner an sich zwar richtig, praktisch aber vorerst noch von keinem entsprechenden Nutzen ist.

Jungmans baut Frankiermaschinen. Wie verlautet, hat die Gebr. Jungmans AG, die Herstellung eines neuen Maschinenartikels aufgenommen. Es handelt sich um eine kleine handliche Frankiermaschine, die von einem früheren Postbeamten in jahrelanger, in Gemeinschaft mit der Postverwaltung angefertigten Verjungen konstruiert worden ist.

Waldkäufe in Polen. Eine Gruppe in Deutschland, die unter Führung der Oberschlesischen Holzindustrie AG, Beuthen-Tarnowitz steht, hat in den galizischen Karpaten annähernd 100 000 Morgen in den staatlichen Waldgütern für angeblich 3,2 Millionen Dollar angekauft. Geldgeber sind die Dresdener Bank und die Rothschildbank. Die polnische Regierung soll nach anfänglichen Bedenken den Kaufvertrag genehmigt haben.

**Vielpreise.** Ravensburg, 21. Juli. Zum Verkauf kamen 9 Fatten 40-45 M, 10 Ochsen 47-52, 14 Kühe 15-25, 7 Kälber 48-50, 8 Kinder 47-50, 2 Kälber 68-70 M der Ztr. Lebendgewicht.

**Schweinepreise.** Giengen a. Br.: Saugschweine 20-30 Läufer 39-68. — Hall: Milchschweine 15-26. — Heilbronn: Milchschweine 17-25, Läufer 30-45. — Künzelsau: Milchschweine 17 bis 25. — Oehringen: Milchschweine 22-30. — Rottweil: Milchschweine 15-20, Läufer 40. — Vaihingen a. E.: Milchschweine 15-30, Läufer 40. — Ravensburg: Ferkel 16-24, starke Tiere 26, Läufer 30-45 M. d. St.

**Fruchtpreise.** Giengen a. Br.: Roggen 13, Haber 12,30-12,60, Weizen 13. — Tübingen: Weizen 12-14,20, Dinkel 10,50, Gerste 12,50, Haber 12-13,90. — Winnenden: Weizen 12-13,30, Haber 12,80-14, Dinkel 10-11, Roggen 11,80-13, Gerste 12-31 M der Sentner.

**Stuttgarter Kartoffelmarkt auf dem Leonhardsploh.** Zufuhr 100 Ztr. Preis 7,50-8 M für 1 Ztr.

**Wer Geld braucht**  
oder Grundbesitz jeder Art kaufen oder verkaufen will,  
wendet sich am besten an das allbekannte Immobilienbüro  
E. Schuster, Neu-Ulm, Naserstraße 32 R. d. M.

**Das Wetter**  
Die Wetterlage hat sich nicht geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch trockenes und heißeres Wetter zu erwarten.

### An die (Stadt-)Schultheißenämter des Forstbezirks Nagold.

Angeichts der großen 280

#### Waldbrandgefahr,

die gegenwärtig droht, ist eine verstärkte Bewachung der Gemeinde- und Privatwäldungen notwendig. Insbesondere ist von Samstag mittag bis Sonntag abend ein geregelter Wachdienst einzurichten. Ein Hauptaugenmerk ist hierbei auf vielbegangene Fußwege, Touristenwege, Lagerplätze, Aussichtspunkte etc. zu richten. Gegen das Rauchen im Wald ist unmissverständlich einzuschreiten. Die Schultheißenämter werden ersucht, für den Fall des Anhaltens der z. Bt. herrschenden Witterung das Erforderliche zu besorgen.

Nagold, den 22. Juli 1928.  
Württ. Forstamt: Barth.

Walldorf.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf 272

Donnerstag, den 26. Juli 1928  
in das Gasthaus zum „Adler“ in Walldorf freundlichst einzuladen.

<b>Johs. Brenner</b> Sohn des Friedrich Brenner Maurer.	<b>Mina Mohl</b> Tochter des Gottlieb Mohl Tagelöhner.
--	---

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

**6000**  
für 1 Mark  
können Sie durch ein Los aus unserer Kollekte gewinnen!

### G. W. Zaiser - Nagold

**Bad. Kriegerbund-Geldlotterie zugunsten seiner Witwen und Waisen**  
Ziehung 27. Juli 1928 Preis 1.—

**Kolonialausstellungs-Geldlotterie**  
Ziehung 22. August Preis 1.—

**Grenz- und Heimatschutz-Geldlotterie**  
Sofortige Gewinnauszahlung Preis 1.—

**Wohlfahrts-Geldlotterie zugunsten der Kinderhilfe in Baden-Baden**  
Ziehung 31. Okt. 1928 Preis 1.—

### Träuble-Verkauf.

Am kommenden Mittwoch, vormittags 9 Uhr, bringe ich ein Quantum Träuble am Stock in allerbesten Sorte in meinem Garten hinter der „Linde“, Eingang im alten Forsthaus, zum Verkauf.

Die Träuble sind durchaus gesund, sind aber durch unberechtigte Einwirkung des Nachbarn mit Abwasser beschüttet worden. Dieselben müssen der vorhandenen vielen Amseln wegen sofort eingeheimft werden. 268

**Wilhelm Reichert.**

**Zu Sommerfesten und Vereinsfeiern**

**finden Sie billige**

**Fähnchen  
Girlanden  
Wurfschlangen  
Papierlaternen**

viele neue Muster in großer Auswahl bei

**G. W. Zaiser**  
Papier- u. Schreibwarenhdlg.  
Nagold.

Vertreter gesucht **Dixi** 3-4 Siger Preis 2595

Allein-Vertr. für die Oberämter Nagold, Calw, Herrenberg

## Räumungs-Verkauf!

Auf alle noch vorhandenen

# Sommerstoffe

Waschkleider :: Unterröcke  
Knaben-Anzüge und Blusen  
Herren- und Damenwäsche  
Strümpfe und Socken

**10—20% Rabatt**

*Reste besonders billig!*

## Gottlieb Schwarz

Herrenbergerstraße.

### AUF NACH TÜBINGEN

der alten Universitätsstadt im Schwabenland

Dort finden vom 28. bis 30. Juli 1928

#### Tübinger Heimattage

320 statt.

**Große Festbeleuchtung** des Schlosses, der Neckarufer und der Stadt am 29. Juli, die so ungeheuren Anklang fand anlässlich des Universitäts-Jubiläums im letzten Jahre

**Reit- und Fahrturnier** städt. Reitvereine Württembergs, der Reichswehr, der Schutzpolizei u. der Studenten unter Leitung von Universitäts-Stallmeister Fritz am 29. Juli

**Sportliche Veranstaltungen** verschiedener Art

**Volkfest** auf den Plätzen der Lindenallee

**Schloßkellerbeleuchtung** mit Wirtschaftsbetrieb.

**Sonntag, den 29. Juli Sonderzüge nach allen Richtungen**

Ausführliche Prospekte durch die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins Tübingen (Buchhandlung Heckenhauer).

275 Gestern begann mein

## Saison = Ausverkauf

**C. N. Steim, Horb a. N., Marktplatz.**

### Allen Auslandschwaben

dient die alteingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 20, und es geht auch an ihn der

## Gruß der Heimat!

\* \* \*

Ehrliches, tüchtiges, folides 273

### Mädchen

gefesten Alters, zur selbständigen Führung eines größeren Geschäftsbauhaltens auf 1. August gesucht.

Verlangt wird absolute Selbständigkeit, Erfahrung in Küche und Behandlung der Wäsche. Angebote sind erbeten mit Zeugnisabschriften an

**Frau Mina Hagenmüller**  
Ludwigsburg  
Seidenstr. 17.

**Himbeersaft** offen und in Flaschen  
**Zitronensaft**  
**Orangensaft**  
**Citrovin** (Zitronenessig)  
Zur Zubereitung von von Salaten, zum Einmachen von Früchten etc. Vorzüglich empfohlen!

**Wilhelm Frey, Nagold**  
Bahnhofstr. 12.

**la Wein- und Doppel-Effig** 275  
empfiehlt Johs. Henne Küferei und Weinhandlg.

offen 2150  
Limosine 2395

## Hanomag

Autohaus Klumpp, Baiersbronn

Zum Jakobimarkt nach Witberg  
komme ich mit 276

## Schuhwaren aller Art

**Aug. Galster, Altensteig.**

**Gelegenheitskauf!**  
Im Auftrag haben wir ein komplettes eigenes

### Schlafzimmer

mit 2türigem Spiegelschrank, Patentmatrasen und weißem Marmor sehr preiswert zu verkaufen.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. 279

**Gebr. Böhner, Möbelschreiner.**

---

## Einmachzucker

kaufen Sie immer billig bei

**Wilhelm Frey, Kolonialwaren.**



**KOSMOS**  
25 Jahre Fortschritt

**Sind Sie schon Mitglied?**  
Sie erhalten jährlich:  
12 Monatshefte  
4 Bücher  
Preisvergünstigungen  
Auskunft

nur RM 1.80 im Vierteljahr  
**KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART**  
Anmeldungen nimmt an:

**G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold.**

Ehrliches, ordentliches

### Mädchen

für Küche u. Haushalt im Alter von 16—17 Jahren zum 1. August in gute Stellung — mit Familienanschluss — gesucht (318)

Otto Fischer, Weinstraße 3. „Fischerhohle“ Herrenberg.

Suche tüchtiges, zuverlässiges (313)

### Mädchen

welches möglichst schon gebiert hat. Anfangslohn 50 M monatlich. Hch. Fuchs, Metzgeret im Hof 17. Ebingen.

### Die 1868

Geborenen werden zu einer Besprechung am 25. Juli, abends 8 Uhr im „Schiff“ eingeladen. 274 Ein 60er.

**Garbenbänder la. Erntekäse**  
276 empfiehlt  
**G. Heller.**

**Für die Ernte:**

**Garbenbänder  
Sicheln  
Sensen  
Sensenwörbe  
Getreidemäher  
Fruchthöcker  
Wetzsteine 265  
Holzrechen  
Randschlepprechen  
Gabeln aller Art  
Reuzangen  
in großer Auswahl preiswert bei**

**Berg & Schmid.**

**Ein Pferd**  
mittleren Alters mit jeder Garantie jucht zu kaufen.  
282 Müller Kaufser.

**Endivien  
Kopfsalat  
Wirfing  
Weißkraut  
Rote Rüben  
Kettiche  
Spinat**  
sowie  
**Winterkohlpflanzen** empfiehlt  
**Fr. Schuster, Nagold.**

Der der  
Presse den  
Aufnahme  
brud sind d  
brüder mit  
Städte sind

In Köln  
kanischen T

Der Da  
sprechungen  
von Frank  
amerikanis

Bei dem  
den gefange  
offiziere un

Die Nan  
gen die küm  
vertrags dur

Deutfje

An den 2  
ihrem Rahm  
Recht viel au  
einmal den  
Anregungen  
not im. Dr.  
am Süddeut  
die Grundlag  
daran gut g  
Broschüre des  
rissen und ei  
gründlichen V  
schaftlichen G  
Vortrag gibt  
und höchst au  
herzigenswer  
terung des inn  
lergrößte Bed  
Bedeutung, si  
und Ausfuhr,  
bekannt. Dr.  
die deutschen  
nern verdient  
Daß etwa 85  
getätigt werde  
fertigen Kleid  
lichen Dingen  
30 Willia  
einkaufen  
zeigt, welche  
rubt. Ist sie  
dann es würd  
hen, wenn nie  
ferinnen imm  
Auslandsartik  
Natürlich muß  
können, auch  
der Einfuhr u  
Nachfrage. Un  
mer wiederkeh  
in falschen un  
Wie wären  
Einsicht der K  
auch sehr viel  
faltige Reflam  
ren zu verkauf  
gabe zur Stärk  
Anpreisung ne  
dem Einkauf d  
geben und im  
scher Waren hi  
erzieherisch  
großer Teil des  
nünftig und ge  
bei Indu str  
Qualitätsware  
abjagen könnten  
Soviel von  
nur zustimmen,  
ber hinzufügen,  
delsvertragspoli  
brauch entbehrl  
berufen ist, die  
dung Deutschlan  
kriegsjahre hind  
viel zu weit  
haben unter an  
weis ihrer besse  
Deutschlands zu  
sich dann auch  
ins deutsche Hau